

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi ...

Luther, Martin

Saltzwedel, 1723

VD18 13174975

Die 3. Epistel S. Johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191678

tes nicht hat, der hat das leben ^{heiligen Geiſt} zum tode: dafür ſage ich nicht, daß iemand bitte. ^{Puc. 12. 10.}

13. Solches * habe ich euch geſchrieben, die ihr gläubet an den namen des ſohnes Gottes, auf daß ihr wiſſet, daß ihr das ewige leben habt, und daß ihr gläubet an den namen des ſohnes Gottes. ^{* Joh. 20. 31.}

14. Und das iſt die freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, ſo wir etwas bitten nach ſeinem willen, ſo höret er uns.

15. Und ſo wir wiſſen, daß er uns höret, was wir bitten, ſo wiſſen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So iemand ſiehet ſeinen bruder ſündigen, eine ſünde nicht zum tode, der mag bitten, ſo wird er geben das leben denen, die da ſündigen nicht zum tode. Es * iſt eine ſünde ^{(in den}

17. Alle untugend iſt ſünde, und es iſt etliche ſünde nicht zum tode.

18. Wir wiſſen, daß, wer von Gott geboren iſt, der ſündiget nicht; ſondern wer von Gott geboren iſt, der be-
währet ſich, und der arge wird ihn nicht antaſten.

19. Wir wiſſen, daß wir von Gott ſind, und die ganze welt liegt im argen.

20. Wir wiſſen aber, daß der ſohn Gottes kommen iſt, und hat uns einen ſinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen, und ſind in dem wahrhaftigen, in ſeinem ſohne Jeſu Chriſto. Dieſer iſt der wahrhaftige Gott, und das ewige leben.

21. Kindlein, hütet euch vor den abgöttern, Amen.

Ende der erſten Epistel S. Johannis.

Die 2. Epistel S. Johannis.

Vermaſung zu beharrlicher liebe. Ber-
führer zu meiden.

1. Der älteſte d. r. auserwählten Frauen, und ihren kindern, die ich lieb habe in der wahrheit, und nicht allein ich, ſondern auch alle, die die wahrheit erkannt haben;

2. Um der wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns ſeyn wird in ewigkeit.

3. Gnade, barmherzigkeit, friede von der lehre Chriſti, der hat keinen Gott: Gott dem Vater, und von dem Herrn Jeſu Chriſto, dem ſohn des Vaters, hat beyde den Vater und den ſohn, in der wahrheit, und in der liebe, ſeyn mit uns.

4. Ich bin ſehr erfreuet, daß ich ſunden habe unter deinen kindern, die in der wahrheit wandeln, wie den wir ein gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, frau, nicht als ich wolte nicht mit brieſen und dinem neu gebot ſchreibe ich dir, ſondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unſere freude vollkommen ſey.

6. Und das iſt die liebe, daß wir wandeln nach ſeinem gebot. Das iſt das geſchweſter der auserwählten. Amen.

Ende der 2. Epistel S. Johannis.

Die 3. Epistel S. Johannis.

Gaſt wandel in der wahrheit. Diotrephes.
Demetrius.

1. Der älteſte Gaſto, dem lieben, den ich lieb habe in der wahrheit.

2. Mein lieber, ich wünſche in allem ſtück, daß dir wohl gehe, und geſund ſeyeſt, wie es denn deiner ſeelen wohl geet.

3. Ich